



I - Fachbereich I (Ordnung und Soziales)

Zukunft der Förderschulen im Nordkreis

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	28.11.2013	Kenntnisnahme

Das am 16.10.2013 beschlossene 9. Schulrechtsänderungsgesetz, das am 01.08.2014 in Kraft tritt, hat erhebliche Auswirkungen auf den Bestand der Förderschulen. Allgemein wird durch das Gesetz den Eltern von Kindern mit Förderbedarfen ein Wahlrecht (Rechtsanspruch) eingeräumt, ob sie ihr Kind künftig inklusiv in einer Regelschule (Gemeinsames Lernen) oder gezielt in einer Förderschule unterrichten lassen wollen.

Dieses Wahlrecht gilt zunächst für Eltern von Kindern in den Klassen 1, 5 und am Übergang in die Sekundarstufe II.

Viele Eltern werden die Regelschule wählen, besonders bei den Förderschwerpunkten Lernen (L), Emotionale und Soziale Entwicklung (ES) sowie Sprache (SQ). Und gerade das sind die Schwerpunkte, die im Kompetenzzentrum der städtischen Alice-Salomon-Schule unterrichtet werden.

Die Schülerzahlen in der Alice-Salomon-Schule, die eine vorbildliche Inklusionsarbeit leistet, sind dadurch immer weiter zurückgegangen. Derzeit werden noch 56 Schülerinnen und Schüler im Schulgebäude in der Neye unterrichtet und zwar

29 mit dem Förderschwerpunkt Lernen

6 mit dem Förderschwerpunkt Sprache und

21 mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung.

An den 10 Wipperfürther Regelschulen betreut die Alice-Salomon-Schule im Rahmen von Kooperationsverträgen 115 Kinder mit anerkanntem Förderbedarf. Außerdem werden weitere 68 Kinder im Rahmen von Beratung und sonderpädagogischer Förderung begleitet. Dies bedeutet, dass die Alice-Salomon-Schule zurzeit rund 180 Schülerinnen und Schüler in den allgemeinen Schulen mit 8,22 Lehrerstellen (226 Lehrerstunden) versorgt.

Der Rückgang der Schülerzahlen ist nicht nur in Wipperfürth vorzufinden, sondern auch in den drei benachbarten Kompetenzzentren des Nordkreises mit den gleichen Förderschwerpunkten in

- Radevormwald
- Hückeswagen sowie
- Lindlar.

Davon sind die Alice-Salomon-Schule und die Janusz-Korczak-Schule in Lindlar die beiden - von den eigenen Schülerzahlen her betrachtet - kleineren Förderschulen.

In den genannten Kommunen ist genauso wie in der Hansestadt Wipperfürth die Stadt selbst Schulträger. In den anderen neun oberbergischen Kommunen ist Schulträger der Förderzweckverband.

Von den vier Kompetenzzentren im Nordkreis erfüllt keine die Voraussetzungen, als selbstständige Schule ausschließlich für Schüler aus dem eigenen Einzugsbereich bestehen bleiben zu können. 144 Schüler sind Mindestvoraussetzung für Schulen, die im Verbund geführt werden. Eine Übergangsfrist gilt für Kompetenzzentren bis zum Schuljahr 2015/2016, somit ein Jahr länger als für allgemeine Förderschulen. Das bedeutet, dass grundsätzlich auch die Alice-Salomon-Schule bis zum 31.07.2016 im Bestand geschützt ist. Ob das allerdings so auch bei weiterhin sinkenden Schülerzahlen gilt, muss mit der Bezirksregierung abgestimmt werden. Bei zu kleinen Schulsystemen wird von der Bezirksregierung die Daseinsberechtigung in Frage gestellt.

Deswegen ist es notwendig, rechtzeitig Überlegungen anzustellen, wie auch künftig für Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und Emotionale und Soziale Entwicklung eine wohnortnahe Beschulung in einer Förderschule gewährleistet werden kann. Dazu hat es bereits diverse Gespräche auf Kreisebene, u.a. mit dem Planungsbüro des kreisweiten Schulentwicklungsplanes gegeben. Ziel ist eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung. Denkbar sind dabei folgende Modelle:

- eine Verbundschule für den Kreisnorden mit Dependancen in den Kommunen,
- Aufnahme aller kommunaler Förderschulen (auch die des Nordkreises) in den Förderschulzweckverband,
- Großer Förderschulzweckverband für alle kommunalen und die kreiseigenen Förderschulen.

Die Frage der künftigen Schulträgerschaft ist möglichst bald zu klären, um in der Region eine ganzheitliche Konzeption zur Zukunft der Förderschulen zu entwickeln. Die Hansestadt Wipperfürth arbeitet aktiv in der Arbeitsgemeinschaft der Kommunen des Nordkreises mit. Auf Einladung von Bürgermeister Dr. J. Korsten findet das nächste Gespräch zu den Förderschulen im Nordkreis am 04.12.2013 in Radevormwald statt.

Als Anlage 1 beigefügt ist eine aktuelle Presseinformation der Landesregierung zum künftigen Förderschulangebot vom 14.11.2013.

Anlage:

Presseinformation der Landesregierung vom 14.11.2013